Kampfes treffend dargestellt zu sehen mit Ungeduld erwartet, aber mit Schmerz vermißt.

Ich habe eine, wie es mir schien, nöthige einfache historische Einleitung zur Geschichte des 30jährigen Krieges vorangeschickt, aber auch nicht unterlassen, nach beendigter Erzählung desselben eine gedrängte Uebersicht der Geschichte wie der Resultate des Friedens von Münster und Osnabrück hinzuzufügen, welche letzteren die kostbare, wiewohl blutig errungene Ausbeute der Deutschen aus einem langen und furchtbaren Kampfe für bürgerliche und Religionsfreiheit waren. So dürfte denn auch in dieser Beziehung meine Schrift den Lesern, für die ich sie verfaßte, angemessener, und ihnen nützlicher seyn, als namentlich die von Schiller, indem sie in ihr ein Ganzes erhalten.

Hätte ich noch einen Wunsch, durch dessen Gewährung mir der schönste Lohn für meine — bei der nothwendigen gedrängten Kürze der Darstellung — oft recht schwierige Arbeit zu Theil werden würde, so wäre es der: daß meine Geschichte des dreißigjährigen Krieges als ein Lesebuch in Schulen gebraucht, und von Privatlehrern zum Leitfaden bei ihrem Unterrichte benutzt würde. Meinen Landsleuten, und besonders auch der deutschen Jugend nützlich zu werden, — welch ein schönes Ziel!

Der Verfasser.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202206221523-0